

Giftköder gönnen keine Atempause

SCHÄDLINGE: Stadt forciert Bekämpfung der Rattenplage

Die Schädlingsbekämpfer gönnen den Ratten in 2003 keine Atempause. Mit deutlich mehr Gift als in den Vorjahren soll die Population der Nager kräftig ausgedünnt werden. Eine Spezialfirma legt im Stadtgebiet derzeit nicht weniger als 17 000 Köder aus.

VON ROMUALD SOWA

„In der Rattenbekämpfung gibt es nichts schlimmeres, als Ködermangel“, betont Oliver Klute, Geschäftsführer der von der Stadt beauftragten Firma BioTec. In der Vergangenheit hätte es in Recklinghausen zu lange Pausen zwischen den Beköderungen gegeben. „Wenn die Ratten einen Futterplatz akzeptiert haben, ist unser Ziel erreicht. Deswegen muss sicher gestellt sein, dass an dieser Stelle immer Köder vorhanden sind.“ Dass sich die Schädlinge überhaupt an einen Futterplatz gewöhnen,

und den „Giftanschlag“ nicht durchschauen, liegt am Wirkstoff Bromadiolon. Der Tod setzt schleichend und von den Tieren nahezu unbemerkt erst nach zwei bis drei Tagen ein. Klute: „Die Ratten werden müde und schlapp und ziehen sich in ihre Höhlen zurück, wo sie dann sterben.“

Drei BioTec-Teams, die bereits seit zwei

Wochen im Stadtgebiet unterwegs sind, stellen sicher, dass jeder zweite Gully vier Mal mit Ködern bestückt wird. Mit dieser Aufgabe sind die Mitarbeiter etwa neun Wochen beschäftigt. Ein Trupp besteht aus zwei bis drei Schädlingsbekämpfern, die

pro Tag etwa 150 bis 200 Gullys beködern. Neben den Zugängen zur Oberwasser- und Schmutzwasserkanalisation werden auch Parkanlagen bestückt. Hundebesitzer müssen sich nach Auskunft des Experten jedoch keine Sorgen um ihre vierbeinigen Lieblinge zu machen: „Die Köder sind mit dem Bitterstoff ‚Bitrix‘ versetzt, da beißt kein Hund zu.“ Dagegen beißen die Ratten in der Regel drei Mal täglich zu und verteilen dabei jeweils zehn bis 15 Gramm des Giftes. Die tödliche Dosis liegt bereits bei fünf Gramm. Über zu wenig „Kundschaft“ können sich Oliver Klute und seine Mitarbeiter nicht beklagen: Ein Rattenpärchen sorgt pro Jahr für 200 Nachkommen.

www.biotec-klute.de



BioTec-Mitarbeiter Peter Bischof bestückte gestern auch die Gullys am Wickingplatz mit Giftködern. Eine „Portion“ der tödlichen Mahlzeit wiegt 200 Gramm. —FOTO: SOWA